

Interfraktioneller Antrag im Bezirksausschuss 22
zur Sitzung am 07.08.2024

Das Angebot Feuerwerk-Boom in Freiham stärken

Die Landeshauptstadt München, Sozialreferat, wird aufgefordert, das Angebot vom Feuerwerk-Boom als Vorlaufprojekt in Freiham der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu stärken.

Die ursprünglich eingeplanten 5 Vollzeit-Personalstellen sind dem Träger im vollen Umfang finanziert freizugeben, damit diese besetzt werden können.

Es sind die Kosten von Personalsteigerungen durch Tarif- und Gruppenerhöhungen zur Verstetigung dieses örtlich wichtigen Angebots zu garantieren.

Gerade die Nähe zu Freiham ist ein wichtiger Aspekt zur Stärkung des dringend benötigten örtlichen Angebots in diesem Bereich.

Begründung:

Die Fertigstellung der geplanten Jugendfreizeitstätte für das Feuerwerk-Boom ist für den Sommer 2027 geplant. Wir hoffen sehr, dass dieser Standort auch die vielen Bedürfnisse der Kinder- und Jugendlichen in Freiham mit einem Festbau erfüllen kann.

Durch das Konzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) steht es allen in München lebenden jungen Menschen im Alter ab 10 Jahren frei zur Verfügung.

Mit dem Angebot des Trägers Feuerwerk werden mobile Aktionen im Viertel an verschiedenen Standorten wie der BoomBox, im Skatepark, im Grünband, mit einem Pavillon oder auch über das Boom Büro in der Ute-Strittmatter-Str 4 abgedeckt.

Überall gibt es durch dieses Wirken jede Menge kreativ-sportlich-musikalische Angebote für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren – und das auch in den Ferien.

In Freiham gibt es überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche, die aber auch oftmals aus geförderten Wohnbereichen und auch Einrichtungen für Geflüchtete Menschen kommen.

Leider ist der Beschluss über die Personelle Ausstattung für die zukünftige Jugendfreizeitstätte, wo vorgesehenen 4,5 Vollzeitstellen besetzt werden dürften, zusammen mit den 0,5 Stellen der vom KJR übernommenen BoomBox nicht umsetzbar. Nachdem es sich bei den entsprechenden Zahlen um vor ca. 8 Jahren beschlossene Werte handelt, entspricht das aktuelle Personalbudget aufgrund von Inflation und gestiegenen Kosten leider nur noch ungefähr 3,7 tatsächlichen Stellen, die besetzt werden können.

Um den Druck der steigenden Besucherzahlen und auch der steigenden Einwohnerzahlen gerecht zu werden, muss die ursprünglich beschlossene personelle Kapazität von 4,5 Vollzeitstellen und einer 0,5 Stelle für die BoomBox auch voll finanziert werden.

Für die unterstützenden Fraktionen im Bezirksausschuss 22:

Sebastian Kriesel

Manfred Spannagl

Barbara Götz-Schubach

CSU & FDP-Fraktion

Thomas Hampel

SPD-Fraktion

Klaus Ziegler

FW/ÖDP-Fraktion